

Mit MEd GyGe an die Grundschule

Beitrag von „Meli96“ vom 3. April 2022 16:37

Hallo zusammen,

verstehe ich das richtig, dass ich mit einem MEd GyGe bek Antritt einer GS-Stelle nur mit E10 entlohnt würde?

Ganz liebe Grüße!

Beitrag von „CDL“ vom 3. April 2022 16:48

Das kommt sicherlich auf das unbekannte und ungenannte Bundesland an, sowie die Frage, ob du lediglich eine Stelle als KV-Kraft ohne volle Lehrbefähigung suchst oder es dir um irgendein Seiteneinstiegsprogramm ins Ref geht. Angesichts des bisherigen Informationsstandes lautet die korrekte Antwort auf deine Frage ja, nein, vielleicht.

Beitrag von „Meli96“ vom 3. April 2022 16:55

Oh, verzeih die Unterdefinition. Es geht um NRW und um eine Vertretungsstelle, die man ohne die entspr. Lehrbefähigung antreten würde. Ich habe nur einen M.Ed. in den Fächern D/SoWi für GyGe absolviert, würde aber eine Vollzeit-Vertretungsstelle nach dem Master erhalten, wenn ich wollte!

Beitrag von „CDL“ vom 3. April 2022 16:59

[undichbinweg](#) oder [chemikus08](#) sind bei dieser Art Fragen für NRW üblicherweise sehr fit und sollten dir deine Frage beantworten können. [kleiner gruener frosch](#) weiß vielleicht aber als SL an einer Grundschule in NRW ebenfalls, wie das abläuft. Die Suchfunktion hier im Forum

könnte dir vielleicht auch weiterhelfen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 3. April 2022 17:06

Zitat von Meli96

verstehe ich das richtig, dass ich mit einem MEd GyGe bek Antritt einer GS-Stelle nur mit E10 entlohnt würde?

Ja, nach meinem Kenntnisstand ist das so.

Hinzukommt, dass du ggf. nur mit 20 Stunden (da Nichterfüller) arbeiten darfst. Das hängt wohl davon ab, ob das Fach von dir als Unterrichtsfach anerkannt wird und du speziell für das Fach als Vertretungskraft angestellt wirst.

kl. gr. frosch

P.S.: ich gebe aber zu, dass ich mich dabei immer auf das Schulamt verlasse. Die stellen die Vertretungskräfte ein und kümmern sich um das Formale. Also im Zweifelsfall einmal beim zuständigen Schulamt des Kreises nachfragen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. April 2022 17:15

20 Stunden als Nicht-Schulform-Absolvent (und ohne Ref!) sind aber schon echt eine Menge. Ich hoffe sehr, dass der TE nicht wirklich von 28 Stunden ausging...

Arme Grundschulen...

(Ja, wie ich letztens hörte: "schlechte Lehrer*innen sind besser als keine Lehrer*innen" und ja, schulformfremde Personen und Quereinsteiger*innen sind nicht per se schlecht, ABER: ich gönne jeder Schule die beste Auswahl an Kandidat*innen. und es beinhaltet für mich mindestens Menschen mit Ref, Erfahrung und der passenden Ausbildung (sowohl fachlich als auch didaktisch / für die Altersstufe)

Beitrag von „CDL“ vom 3. April 2022 17:20

Zitat von chilipaprika

(...)

Arme Grundschulen...

(Ja, wie ich letztens hörte: "schlechte Lehrer*innen sind besser als keine Lehrer*innen" und ja, schulformfremde Personen und Quereinsteiger*innen sind nicht per se schlecht, ABER: ich gönne jeder Schule die beste Auswahl an Kandidat*innen. und es beinhaltet für mich mindestens Menschen mit Ref, Erfahrung und der passenden Ausbildung (sowohl fachlich als auch didaktisch / für die Altersstufe)

DANKE!!! 🤔 🤔 (Ich hab es mir dieses Mal wirklich streng verkniffen, den Teil zu kommentieren, empfinde es aber auch jedes Mal als erschreckend, wer im Zweifelsfall auf unsere angeblich so wertvollen Kinder und Jugendlichen "losgelassen" wird auch ganz ohne ausreichende Fachkenntnisse, Didaktikenkenntnisse und Ausbildung.)

Beitrag von „Ilse2“ vom 3. April 2022 17:28

Ich finde es tatsächlich auch erschreckend. An meiner Schule arbeiten aktuell 8(!) Seiten- und Quereinsteiger mit unterschiedlichen Fähigkeiten zur Selbstreflektion und Lernbereitschaft. Zwei haben sogar eine Klassenleitung und unterrichten dort die Hauptfächer. Eingestellt wurden sie für Kunst und Musik. Ich finde das zum Teil ehrlich schwer erträglich, weil da einiges im Argen liegt, aber fast alle unserer unausgebildeten Kollegen verfügen über ein ausgesprochen gesundes Selbstbewusstsein und sind nicht bereit, ihren Unterricht zu überdenken. Grundschule kann halt jeder☐☐

Beitrag von „Meli96“ vom 3. April 2022 20:18

Vielen Dank für die Antworten; den Frust kann ich im Übrigen gut verstehen. Allerdings muss ich sagen, dass meine GS-Kommiliton:innen fast 1:1 die selben Veranstaltungen belegt haben wie ich und ich daher davon ausgehe, dass wir uns da nicht sonderlich in unseren universitären Ausbildungsständen unterscheiden. Die Schule, die ich da ins Auge fasse, hat momentan so wenige Lehrkräfte, da werde ich mit meinem Kompetenzstand sicher besser sein als nichts und mehr maße ich mir aktuell auch nicht an darzustellen. Vielleicht beruhigt es euch auch, wenn ich sage, dass ich sehr wissbegierig, lernwillig und sehr offen gegenüber Verbesserungen bin! LG!

Beitrag von „Kris24“ vom 3. April 2022 20:33

Das Studium ist nur der 1. Teil der Ausbildung, dir fehlt das Referendariat.

Und ich sehe es genau wie Ilse. Wer nicht weiß, was ihm fehlt, merkt auch nicht, dass ihm was fehlt. Daher kommt dieses Selbstbewusstsein.

Und Meli, es ist gut, wenn du lernen möchtest, nur das ist unbezahlte Zusatzarbeit von Kollegen. Ich erinnere mich mit Grauen an das Schuljahr, in dem ich einem Geographie- und Sportlehrer Bruchrechnung beibringen musste (wir trafen uns wöchentlich gut eine Stunde). Er fand es gut, sein Schulwissen aufzufrischen, ich war nach langem Schultag müde und wollte nur heim. Und wenn diese Zeit nicht nachhaltig investiert ist, weil der Kollege danach nie mehr Mathe unterrichtet hat, du die Vertretung verlässt...

Du hast vielleicht das Fachwissen, dafür fehlt dir Didaktik. Das Referendariat wird von allen als extrem anstrengend beschrieben, es ist kein überflüssiges Anhängsel, das Wissen eignet man sich nicht schnell nebenbei an.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. April 2022 20:55

Was ist denn das für eine unglaublich schlechte Uni, wo die Grundschulleute keine Differenzierung von Schriftspracherwerb, keine Leseförderung für kleine Kinder, keine Grundschuldidaktik haben oder wo die Gym-Leute sich die ganze Zeit mit Grundschulthemen beschäftigen?

Und die Grundschulleute haben an deiner Uni nicht mehr Didaktik, kein anderes Fach (Mathegrundlagen?), nicht andere BiWi-Veranstaltungen?

das Fach "SoWi" spricht für NRW, das wäre eine ganz klare Missachtung des LABG und der verabschiedeten Studienordnungen. An meiner Uni sitzen zwar die Studierenden zum Teil in einigen Veranstaltungen zusammen (zum Beispiel im Drittfach GS-Lehramt mit dem einen Fach des 2FB /MEd), aber sie haben (insbesondere in Deutsch und Mathe, die auch sprachliche und mathematische Grundbildung heißen) weitaus mehr Grundschulbezug...

Ich glaube also, dass du nur einen kleinen Einblick als die Realität wahrgenommen hast (oder deine Uni einfach richtig richtig schlecht ist. Weil so wird die Qualität von gar keinem Lehramt gewährleistet)

Beitrag von „Meli96“ vom 4. April 2022 10:09

[Kris](#) mit Verlaub, welches Selbstbewusstsein meinst du genau? Auf mich kannst du dich ja nicht beziehen.

[chilipaprika](#) Ich beziehe mich natürlich ausschl. auf meine Fächer SoWi/D, nicht auf Mathe. Und ja, wir belegen auch in SoWi fast alle Veranstaltungen gemeinsam. Mich hat das auch gewundert und oft habe ich mich gerade in BiWi gefragt, warum ich das alles für meine Ausbildung benötige, weil es ganz klar nicht auf die weiterführenden Schulen ausgerichtet war.

Beitrag von „Ilse2“ vom 4. April 2022 11:24

Meli, ich meine es nicht böse, aber es IST selbstbewusst, zu meinen, man könne eine 28 Stunden-Stelle an einer Grundschule ohne die passende Ausbildung und Erfahrung einfach so wuppen und wäre dabei mit E10 unterbezahlt☹.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. April 2022 11:28

aber es muss ja sachlich falsch sein. Sorry, ich will es nicht so stehen lassen.

Grundschullehramt Uni Duisburg (nicht meine Uni), "Sowi" für Grundschullehramt ist ein Teil von Natur- und Gesellschaftswissenschaften (Sachunterricht). Gesamtzahl an ECTS-Punkten:41. Davon 8 auf Erdkunde, 6 auf Politik, 8 auf Chemie und Bio, 8 auf Physik, 6 auf Methoden. Didaktik ist zum Teil in den jeweiligen Fachkrediten integriert.

HRSGe: 59 Credits,

Gym/Ges: 68 Credits.

Beim Modulhandbuch für sprachliche Grundbildung finde ich auf Anhieb ein paar Module, die nur für Grundschule sind (Schriftspracherwerb, Spracherwerbsprozesse, Literarische Sozialisation / Literatur im kulturellen Kontext.

Die Grundschulleute haben da auch weniger ECTS als im Gym-Bereich (schließlich haben sie 3 Fächer plus BiWi..)

Es sind also zwei Hochschulen, die es regelkonform durchführen.

Wenn deine Uni es nicht so macht wie auf dem Papier (also du nur Kurse zu Grundschuldidaktik

hast, keine innere Differenzierung der Seminare (manchmal ist es gemischt, weil man voneinander lernt), dann beschwert euch. Dafür gibt es Fachschaften (nicht nur für Ersti-Wochenende) und Vertreter*innen in den Fachbereichsräten. Ihr habt Anspruch auf qualitative Ausbildung.

Oder: rück deine Sicht ein bisschen gerade, weil es ist definitiv ein Fakt, dass du mehr ECTS in deinen zwei Fächern hast, die Grundschulleute also automatisch mehr Kurse woanders haben. Es läuft einiges schief in der Lehrer*innenbildung, aber man muss sich nicht noch mehr Sachen herbeidenken, indem man immer wieder glaubt und betont, dass die universitäre Ausbildung eh "umsonst" war.

Beitrag von „chemikus08“ vom 4. April 2022 12:48

Aus meiner Sicht gilt die Kandidatin Nach 3.2 Lehrerentgeltordnung als sogenannter bester Nichterfüllerin, das der Master of Education normalerweise dem 1. Staatsexamen gleichgesetzt wird. Danach sollte eigentlich eine Eingruppierung in die EG 11 mit Zulage erfolgen.

Könnte es vielleicht daran liegen, dass die in der GS auf eine formale Anerkennung als 1. Staatsexamen bestehen? Dann wäre diese nachzuholen und einzureichen? Frag bitte nochmal im Einstellungsbüro und beim PR auf Bezirksregierungsebene nach, auch unter Berufung auf 3.2 Entgeltordnung.

Aber Vorsicht! Dies gilt nur insoweit eine Lehrkraft mit der Eingangseingruppierung A12 vertreten wird, sollte es sich um die Vertretung einer A11 Kraft (Fachlehrkraft) handeln, so gilt eine andere Tabelle und dabei ergäbe sich Eg 10.

Beitrag von „chemikus08“ vom 4. April 2022 12:50

Aus [BASS](#) 21-21 Nr. 12

Damit ergibt sich für die Abschnitte 1 und 2 folgende Systematik:

Zuordnungstabelle Entgeltgruppe Lehrkraft

Beamte

Tarifbeschäftigte

mit abgeschlossenem Lehramtsstudium und mit Vorbereitungsdienst	mit abgeschlossenem Lehramtsstudium ohne Vorbereitungsdienst („bester Nichterfüller“)	mit Masterabschluss, aufgrund dessen Fähigkeit zum Unterrichten in mindestens einem Schulfach	mit Bachelorabschluss, aufgrund dessen Fähigkeit zum Unterrichten in mindestens einem Schulfach	andere/keine Qualifikation
Abschnitt 1	Nr. 1 Abschnitt 2	Nr. 2 Abschnitt 2	Nr. 3 Abschnitt 2	Nr. 4 Abschnitt 2
(„Erfüller“)	(„Nichterfüller“)			

Besoldungsgruppe **Entgeltgruppe**

A 12	EG 11 + Angleichungszulage	EG 11 + Angleichungszulage	EG 10 + Angleichungszulage	EG 10	EG 9
A 13	EG 13	EG 13	EG 12	EG 11	EG 10
A 14	EG 14	EG 14	-	-	-
A 15	EG 15	EG 15	-	-	-

1) Seit 1. Januar
2019 EG 9b (§ 29b
TVÜ-Länder).

Beitrag von „chemikus08“ vom 4. April 2022 13:09

[Kris24](#)

Die Problematik in Bezug auf fehlende didaktische und pädagogische Fähigkeiten sehe ich. Wir müssen uns jedoch bewusst machen, dass es sich um eine Vertretungsstelle handelt und wir

mittlerweile froh sein können, wenn wir hierfür überhaupt BewerberInnen bekommen. Mittlerweile reicht in der Sek 1 ein einfacher Trainerschein um Vertretungsunterricht in Sport zu machen. Diese KollegInnen bekommen als Vertretungskräfte noch nicht mal eine formale einwöchige Grundeinweisung, wie sie OBAS-Kandidaten bekommen. Ich bin ja schon froh, wenn Kandidaten irgendwas an Vorkenntnissen mitbringen. Es gibt Sprachlehrer, so wurde mir letztlich in einer Gewerkschaftsveranstaltung berichtet, deren Qualifikation lautet "native Speaker und Abitur". Das reicht in NRW um Kindern in NRW, oft über Monate und Jahre hinweg Englischkenntnisse zu vermitteln. Und hier geht es um die Eingruppierung und EG 10 wäre eben ein Masterstudium eines Faches und ab 1. Staatsexamen eben EG 11 + Zulage.

Beitrag von „Meli96“ vom 4. April 2022 17:54

[Ilse2](#) Ich habe doch aber weder geschrieben, ich könnte das eben mal so „wuppen“ noch explizit gesagt, E10 sei unterbezahlt? Ich finde, dass das eben auch auf ein grundlegendes Problem verweist, wenn man seine eigenen Vorurteile einfach auf jemand anderen bezieht. Ehrlich gesagt finde ich es auch unverschämt, mir all das zu unterstellen.

[chilipaprika](#) Danke für deine Mühen; „fast“ bezieht sich darauf, dass diejenigen Veranstaltungen, die ich belegen musste, beinahe alle auch von GSlern belegt worden sind. Unsere Uni löst das so, dass einfach mehrere Schwerpunkte in ein Seminar oder eine VL gelegt werden. Damit sollen dann in deren Vorstellung alle irgendwie bedient werden. Ich war übrigens lange im FSR und dabei sogar im PA und habe daher wirklich Ahnung von dem, was ich schreibe. Die Kritik haben wir (u.a.) angebracht, aber das wurde wie so Vieles abgewunken. Ich werde nun meine Uni nicht diskreditieren, auch weil ich Sorge habe, mein eigener Abschluss würde dadurch negativer bewertet. Am Ende kannst du mit diesem Bericht natürlich machen, was du willst. Ich jedenfalls habe eigentlich kein Interesse daran, etwas schlechter oder besser darzustellen als es ist.

[chemikus08](#) Fantastisch! Danke für deine große Mühe!

Beitrag von „Meli96“ vom 4. April 2022 18:16

Und ehrlich gesagt wurde ich durch eure ganzen Beiträge wirklich wahnsinnig demotiviert diese Stelle anzutreten. Wer weiß mit wie wenig Wertschätzung man mir dann wohl dort tagtäglich begegnen wird? Wird dann in den LZ darüber getuschelt, dass mir Qualifikationen fehlen, Vorurteile an mir breit getreten? Das ist eine wirklich furchtbare Vorstellung. Ich habe einen

vielseitigen Lebenslauf und daher zwei andere Jobzusagen in ganz anderen Bereichen, bei denen ich sogar besser vergütet werden könnte. Vermutlich werde ich da wohl glücklicher...In diesem Sinne: Vielen Dank für die Antworten, weitere sind nicht nötig!

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. April 2022 18:22

Eine Antwort noch - vielleicht mal zum Motivieren: (kurzer Hintergrund: kleine Grundschule auf dem Land)

Ich bin immer sehr skeptisch gewesen, was Nichterfüller angeht.

Aktuell haben wir seit Beginn dieses Schuljahres eine Nichterfüllerin mit 20 Stunden. Sie ist phänomenal. Muss man sagen. Ich bin glücklich, dass sie jetzt den Vertrag noch bis zum Herbst hin verlängert bekommen hat.

Also: ich wurde eines besseren belehrt.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Palim“ vom 4. April 2022 18:54

Es ist ein Unterschied,

- ob man sich über Nichterfüller an sich in der GS oder in anderen Schulformen unterhält und dazu Stellung nimmt.

- ob man Personen an der Schule hat, und deren Arbeit kommentiert oder bewertet,

- ob man Personen an der Schule hat, die kein Lehramtsstudium samt Ref für diese Schulform/ diese Fächer absolviert haben, die man begleitet oder einarbeitet ... und dann womöglich wieder ziehen lässt/ lassen muss

An sich wünsche ich mir, dass es an allen Schulformen ausreichend qualifizierte Lehrkräfte geben würde,

tatsächlich bin ich um jede und jeden dankbar, der uns für viel zu wenig Gehalt (450€) den Tag rettet, weil ansonsten Klassen zu Hause bleiben müssten ... und auch schon sind.

Beitrag von „Meli96“ vom 4. April 2022 19:48

[Palim](#) Vor allem, und das finde ich am wichtigsten bei diesem konkreten Gespräch, ist doch relevant, **wie** über jemanden oder etwas Stellung bezogen wird. Ich bin wirklich schockiert über die unangemessene Wortwahl und dieses Überjemandenhinwegredens (e.g. DANKE!!! 😊🙄) (Ich hab es mir dieses Mal wirklich streng verkniffen, den Teil zu kommentieren, empfinde es aber auch jedes Mal als erschreckend, wer im Zweifelsfall auf unsere angeblich so wertvollen Kinder und Jugendlichen "losgelassen" wird auch ganz ohne ausreichende Fachkenntnisse, Didaktikkenntnisse und Ausbildung.)), dem ich hier beiwohnen musste, obgleich ich nur nach einer Antwort auf eine recht einfache Frage gesucht hatte.

Das ist wirklich nicht in Ordnung. Man hätte mich hier durchaus unter meinem eröffneten Thread fragend einbeziehen können statt mich auch noch implizit und explizit als eine Person darzustellen, die auf Kinder „losgelassen“ wird. Das war hier in diesem Forum mein erster und leider auch mein letzter Beitrag. Würden wir uns in Person gegenüberstehen, hätte ich diese Behandlung sicher nicht wortlos über mich ergehen lassen. Sehr unglücklich alles.

Beitrag von „chemikus08“ vom 5. April 2022 08:35

@Meli96

Vielleicht kann ich Dir die Angst etwas nehmen. Ich schreibe zwar mit dem Hintergrund "Realschule" kann mir aber sehr gut vorstellen, dass es in der GS nicht anders ist.

1.) Wir sind derzeit nicht in der Lage ausreichend grundständige Bewerber für unsere Stellen zu finden. Ohne Seiteneinsteiger wären viele Stellen leer gelaufen.

2.) Ja insbesondere Vertretungslehrer verursachen viel Mehraufwand, wenn man deren Einsatz vernünftig betreibt. Andererseits nehmen sie aber auch im erheblichen Umfang Mehrarbeit vom Kollegium weg. Schade finde ich nur, dass man sich von Seiten des Ministeriums hinsichtlich der Qualifikation (pädagogisch) der Vertretungslehrer überhaupt keinen Kopf macht. Bei Festen Stellen hingegen durchlaufen die Kandidaten sowohl mit PE als auch mit OBAS ein gutes Einarbeitungssystem (NRW, in anderen BL mag es anders laufen?)

Beitrag von „CDL“ vom 5. April 2022 13:46

Zitat von Meli96

Palim Vor allem, und das finde ich am wichtigsten bei diesem konkreten Gespräch, ist doch relevant, **wie** über jemanden oder etwas Stellung bezogen wird. Ich bin wirklich schockiert über die unangemessene Wortwahl und dieses Überjemandenhinwegredens (e.g. DANKE!!! 🤔 🤔 (Ich hab es mir dieses Mal wirklich streng verkniffen, den Teil zu kommentieren, empfinde es aber auch jedes Mal als erschreckend, wer im Zweifelsfall auf unsere angeblich so wertvollen Kinder und Jugendlichen "losgelassen" wird auch ganz ohne ausreichende Fachkenntnisse, Didaktikkenntnisse und Ausbildung.)), dem ich hier beiwohnen musste, obgleich ich nur nach einer Antwort auf eine recht einfache Frage gesucht hatte.

Das ist wirklich nicht in Ordnung. Man hätte mich hier durchaus unter meinem eröffneten Thread fragend einbeziehen können statt mich auch noch implizit und explizit als eine Person darzustellen, die auf Kinder „losgelassen“ wird. Das war hier in diesem Forum mein erster und leider auch mein letzter Beitrag. Würden wir uns in Person gegenüberstehen, hätte ich diese Behandlung sicher nicht wortlos über mich ergehen lassen. Sehr unglücklich alles.

Ich verstehe durchaus, dass dir mein Beitrag nicht gefallen hat, letztlich ist dieser aber zuallererst eine Kritik an der Ausbildungs- und Einstellungspolitik der Länder, die es nun einmal versäumen für ausreichendes und gut qualifiziertes Personal Sorge zu tragen, so dass man eben- leider- auf unqualifiziertes Personal zurückgreifen muss (ja, dazu gehörst du mangels Ref nun einmal in jedem Fall) zur Unterrichtsversorgung bzw. vor allem zur Erfüllung der Aufsichtspflicht, denn guten Unterricht wird man nicht halten ohne passendes Studium und Ref. Grundschule kann nun einmal nicht jede_r, der selbst dort war und eine Anleitung und Ausbildung von Vertretungskräften ist nicht vorgesehen.

Fakt ist, dass dir ungeachtet dessen, wie dein Studium am Ende tatsächlich aufgebaut war, die Qualifikation für die Grundschule fehlt. Fakt ist auch, dass du einerseits ohne passende Ausbildung verheizt wirst, um Lücken irgendwie zu stopfen und die SuS andererseits nicht den Unterricht erhalten können werden, auf den sie einen Anspruch haben, denn den kannst du noch gar nicht leisten. Da zahlen also mehrere Parteien den Preis für die Fehlplanungen der Länder, die sich dennoch gerne damit brüsten, es würde um das Wohl der SuS gehen bei ihrer Bildungspolitik. Das "losgelassen" steht nicht grundlos in Anführungszeichen und drückt aus, dass man am Ende irgendwie Lücken stopft, weil man eben nicht rechtzeitig vernünftige Personalplanung betrieben hat und auch jetzt kein Interesse daran hat, dass du in irgendeiner Weise unterstützt und qualifiziert wirst für die Arbeit, die du dennoch machen sollst. Das bedeutet nicht, dass man dich an den Schulen schlecht aufnehmen wird, wo man schlichtweg dankbar sein wird wenigstens etwas Hilfe zu haben, auch wenn man sich natürlich idealiter gut qualifiziertes Personal wünscht. Es bedeutet aber durchaus, dass du dir bewusst machen

solltest, was du nicht kannst, aber doch bei Antritt so einer KV-Stelle leisten können sollst.

Last but not least hattest du im Eingangspost gefragt, ob du "nur" E10 erhalten würdest für so eine KV-Stelle, genau darauf hatte Ilse sich bezogen. Genau so, wie du dich bei meinem Beitrag an dem Wort "losgelassen" anstößt, solltest du umgekehrt auch deinen Beitrag selbstkritisch lesen und dir bewusst machen, welchen semantischen Unterschied in der Bewertung desselben das kleine Wörtchen "nur" ausmacht.

Beitrag von „Meli96“ vom 5. April 2022 14:07

[CDL](#) Danke für die nähere Ausführung! Das macht es für mich klarer und jetzt fühle ich mich auch besser.

„Nur“ bezog sich auf meine Unklarheit, ob es sich nun um E11 oder E10 handeln würde, nicht darauf, dass es ganz generell unterbezahlt wäre. Das habe ich nirgendwo gesagt, während jemanden auf etwas loszulassen, selbst in Anführungszeichen, doch Anlass gibt, aufzuhorchen. Ich bin selbstkritisch, werde mir aber nicht Worte in den Mund legen lassen, für die es keine hinreichenden Anhaltspunkte gibt. Nur chilipaprika kann mir eine mangelnde Klarheit in meinen Ausführungen vorwerfen und diese Kritik nehme ich auch an und mit.

Für mich steht der Entschluss nun fest, nicht an die GS zu gehen. Das ist mir alles nun etwas zu heikel. Nicht, dass ich dann irgendwie die Lust am Referendariat verliere, weil ich uU mangelnde Wertschätzung erfahre. Für mich wäre dieser Schritt an die GS eine Herausforderung geworden, auch weil mir klar ist, wie viel ich zu lernen und zu reflektieren gehabt hätte. Ab dem 11.04. ist mein Account hier zudem auch gelöscht. Alles Gute euch allen!

Beitrag von „Andrew“ vom 5. April 2022 17:45

Vorwarnung, bitte nicht als Angriff sehen, habe heute nicht wirklich die beste Laune, [CDL](#) du weißt, ich schätze deine Meinung normalerweise sehr, aber hier sehe ich die Sache einfach ein

bisschen anders



[Zitat von CDL](#)

Und eine Anleitung und Ausbildung von Vertretungskräften ist nicht vorgesehen.

naja, Fakt ist auch, dass du Behauptungen in den Raum stellst, die du nicht einmal belegen kannst und die dazu auch nicht einmal wirklich zutreffend sind. Du kennst die Absprachen an der Schule des TE nicht und die Aussage, dass eine Anleitung von Vertretungslehrern nicht vorgesehen ist, ist -verzeih mir meinen Ausdruck- Schwachsinn. Eine Schule kann genauso gut eine Anleitung für Vertretungslehrer veranlassen. Nur weil es keine Pflicht vom Land ist, kannst du nicht behaupten, dass jeder Vertretungslehrer null Ahnung hat und ohne Plan vor Schüler gestellt wird- das ist nämlich definitiv nicht der Fall.

Mein Bruder hatte zb ein Halbjahr in Physik und ein Jahr in Mathe Anleitung und unterrichtet besser als die meisten Referendare am Ende ihres Refs [er war im Teamteaching mit nem Bekannten, daher weiß ich das]. Von daher bitte ich darum, dass du nicht direkt "Feuer spuckst", sondern vielleicht erst einmal fragst, was für Modalitäten abgesprochen werden.

Btw: ich kenne keine Schule, die studentische Vertretungslehrer einstellt, die nicht erst einmal den Studenten Kollegen an die Seite stellt, bei denen sie lernen....

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. April 2022 17:55

Zitat von Andrew

Btw: ich kenne keine Schule, die studentische Vertretungslehrer einstellt, die nicht erst einmal den Studenten Kollegen an die Seite stellt, bei denen sie lernen....

1) die TE ist keine Studentin mehr.

2) Ich kenne da einige Schulen. Sowohl bei Studierenden, als auch Absolvent*innen.

Ich will dir gerne glauben, dass einige Schulen es sich "leisten" können, eine Anleitung oder gar bezahlte Doppelsteckung zu machen, ich vermute aber, dass die meisten Schulen, die aus der Not heraus (keine vollständig ausgebildete Lehrkräfte) eine quasi-Vollzeitstelle mit Nicht-Examierten besetzt, eben nicht die Kapazität haben, eine Doppelbesetzung zu machen.

Ich wurde kein einziges Mal beobachtet und ich habe noch nie davon gehört, dass irgendeine*r der "Nicht-Erfüller*innen" (benutze das Wort als Sammelbegriff) je besucht wurde.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. April 2022 17:57

und damit meine ich auch nicht, dass die Personen, die es machen (egal ob Vertretungslehrkraft oder Schule), schuld sind oder gar der Teufel oder was auch immer (eyh, steinigt mich als Erste), sondern dass das System problematisch ist.

Und dass man sich selbst gut einschätzen muss, was man sich aufbürdet. 8-10 Stunden in seinen Fächern ist eine ganz andere Erfahrung als 20-28 Stunden schulart- und gar fachfremd.

Beitrag von „Kris24“ vom 5. April 2022 18:05

Ich kenne auch keine Doppelsteckung, ich kenne nur die Bitte der SL an die Kollegen der Parallelklassen, Unterricht gemeinsam vorzubereiten. Dann sitzt man stundenlang herum, bis der Neuling Zeit hat (oft sogar zusammen mit anderen Kollegen, die ebenfalls verpflichtet wurden, dem Neuling zu helfen und diskutiert, wer zuerst darf).

Und wenn das alles nur für eine Vertretung ist? Ich habe mich auf jeden Fall öfter beim Gedanken ertappt, es wäre einfacher gewesen, die Stunde selbst zu halten (ich hätte sie zumindest bezahlt bekommen).

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. April 2022 18:44

Wir haben in jeder Klasse einige Stunden Doppelbesetzung in der Woche. Natürlich plant man da auch Vertretungskräfte ein. Wie sonst sollen sie denn den Umgang und Unterricht mit unseren SuS lernen, wenn nicht am Beispiel erfahrener Kolleg:innen?

Beitrag von „Palim“ vom 5. April 2022 18:56

[Zitat von Andrew](#)

Btw: ich kenne keine Schule, die studentische Vertretungslehrer einstellt, die nicht erst einmal den Studenten Kollegen an die Seite stellt, bei denen sie lernen....

An die Seite stellen und Doppelsteckung ist aber ein Unterschied.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. April 2022 19:39

aber Andrew hat schon mehrmals erzählt, dass sein Bruder doppelt gesteckt war, falls es sich an meinen Beitrag richtete.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. April 2022 19:39

[Zitat von Andrew](#)

ich kenne keine Schule, die studentische Vertretungslehrer einstellt, die nicht erst einmal den Studenten Kollegen an die Seite stellt, bei denen sie lernen....

Ich schon. Gerade bei der Tochter von Freunden mitbekommen (studentische Vertretungslehrerin an einer Oberschule).

Beitrag von „Andrew“ vom 5. April 2022 19:48

[Zitat von chilipaprika](#)

Und dass man sich selbst gut einschätzen muss, was man sich aufbürdet. 8-10 Stunden in seinen Fächern ist eine ganz andere Erfahrung als 20-28 Stunden schulart- und gar fachfremd.

Da gebe ich dir natürlich recht.

Mir geht's einfach darum, dass hier im Forum immer sehr schnell geurteilt wird und das nun einmal nicht auf jeden zutrifft. Deshalb sollte man da vielleicht in Zukunft ein wenig mehr auf die Formulierung achten- fände ich jedenfalls schön.

Na, dann bin ich jedenfalls froh, dass es an den Schulen, die ich kenne, besser mit Vertretungslehrern läuft und sich da gut gekümmert wird.

Beitrag von „Kris24“ vom 5. April 2022 20:06

Zitat von Plattenspieler

Wir haben in jeder Klasse einige Stunden Doppelbesetzung in der Woche. Natürlich plant man da auch Vertretungskräfte ein. Wie sonst sollen sie denn den Umgang und Unterricht mit unseren SuS lernen, wenn nicht am Beispiel erfahrener Kolleg:innen?

Bei uns fehlen aktuell 52 Stunden. Ca. 40 Stunden davon unterrichten Kollegen zusätzlich und rechnen MAU ab. Der Rest fällt aus. Doppelsteckung habe ich zum 1. Mal hier bei Andrew gelesen. Ich kenne nur gemeinsame Unterrichtsvorbereitung gegen meinen Willen (da zeitliche Mehrbelastung). Und ich war auch schon an 3 Schulen, kenne weitere durch Bekannte.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. April 2022 20:10

Ich formuliere es mal so: eigentlich sind Vertretungskräfte dafür da, um Lücken im Unterricht zu füllen, damit die Soll-Stunden abgedeckt sind.

Ausfallendes Team-Teaching, Doppelsteckungen, etc gehören da eigentlich nicht zwingend zu - in sofern ist das eigentlich nicht gedacht. Dafür braucht man keine Vertretungskollegen. (Okay, man braucht sie schon. Aber wie gesagt, es ist dafür nicht gedacht.)

Passieren kann das aber natürlich.

Beitrag von „Andrew“ vom 5. April 2022 20:11

Zitat von Kris24

Bei uns fehlen aktuell 52 Stunden. Ca. 40 Stunden davon unterrichten Kollegen zusätzlich und rechnen MAU ab. Der Rest fällt aus. Doppelsteckung habe ich zum 1. Mal hier bei Andrew gelesen. Ich kenne nur gemeinsame Unterrichtsvorbereitung gegen meinen Willen (da zeitliche Mehrbelastung). Und ich war auch schon an 3 Schulen, kenne weitere durch Bekannte.

FYI:

<https://www.schulentwicklung.nrw.de/q/upload/Inkl...eamteaching.pdf>

Beitrag von „CDL“ vom 5. April 2022 21:18

Zitat von Andrew

Vorwarnung, bitte nicht als Angriff sehen, habe heute nicht wirklich die beste Laune, [CDL](#) du weißt, ich schätze deine Meinung normalerweise sehr, aber hier sehe ich die Sache einfach ein bisschen anders 🍌🌸

naja, Fakt ist auch, dass du Behauptungen in den Raum stellst, die du nicht einmal belegen kannst und die dazu auch nicht einmal wirklich zutreffend sind. Du kennst die Absprachen an der Schule des TE nicht und die Aussage, dass eine Anleitung von Vertretungslehrern nicht vorgesehen ist, ist -verzeih mir meinen Ausdruck- Schwachsinn. Eine Schule kann genauso gut eine Anleitung für Vertretungslehrer veranlassen. Nur weil es keine Pflicht vom Land ist, kannst du nicht behaupten, dass jeder Vertretungslehrer null Ahnung hat und ohne Plan vor Schüler gestellt wird- das ist nämlich definitiv nicht der Fall.

Mein Bruder hatte zb ein Halbjahr in Physik und ein Jahr in Mathe Anleitung und unterrichtet besser als die meisten Referendare am Ende ihres Refs [er war im Teamteaching mit nem Bekannten, daher weiß ich das]. Von daher bitte ich darum, dass du nicht direkt "Feuer spuckst", sondern vielleicht erst einmal fragst, was für Modalitäten abgesprochen werden.

Btw: ich kenne keine Schule, die studentische Vertretungslehrer einstellt, die nicht erst einmal den Studenten Kollegen an die Seite stellt, bei denen sie lernen....

1. Es geht nicht um deinen Bruder.
2. Das, was dein Bruder erfreulicherweise erleben darf als Vertretungskraft ist nicht die Regel, sondern eine gewaltige Ausnahme. Schulen, in denen die Not bereits so groß ist, dass sie auf ungelernete Kräfte zurückgreifen müssen, haben üblicherweise vorher bereits alle Reserven wie Doppelsteckungen, Mehrarbeit, Zusammenlegungen ausgeschöpft, um nur irgendwie den Mangel zu verwalten. Grundschulen haben üblicherweise nicht die Personalreserven, um mal eben noch ungelernete Kräfte auszubilden nebenbei, andernfalls wäre die Personallage dort gänzlich anders. Was man dann vielleicht schulintern- sei es auf Anordnung einer SL oder aus

Gutmütigkeit- dennoch auf die Beine stellt ist nicht repräsentativ und ändert in jedem Fall nichts daran, dass das Land seine Personalplanung gründlich verkackt hat, wenn man zur Unterrichtssicherung Leute anderer Schularten und ohne volle Lehrbefähigung sprich gänzlich ohne Ref benötigt. Den Schwachsinn verbreite nicht ich, sondern praktizieren die einstellenden Dienstherrn, die eben nicht regulär wenigstens eine Begleitung und Anleitung solcher ungelernter Kräfte vorsieht, die nicht so gut planen, dass man auf solche Kräfte nicht in diesem Ausmaß zurückgreifen müsste und sich damit einen schlanken Fuß machen bei vernünftiger Personalplanung, Ausbildung und Gehaltskosten (so schön niedriger, als bei den ausgebildeten Kräften, aber in der Statistik steht, dass kaum Unterricht ausgefallen wäre und nur darauf kommt es ja an...).

3. Es geht nicht um deinen Bruder.

Beitrag von „Palim“ vom 5. April 2022 22:39

Zitat von CDL

Schulen, in denen die Not bereits so groß ist, dass sie auf ungelernte Kräfte zurückgreifen müssen, haben üblicherweise vorher bereits alle Reserven wie Doppelsteckungen, Mehrarbeit, Zusammenlegungen ausgeschöpft, um nur irgendwie den Mangel zu verwalten.

Ja, so ist es.

In Nds werden diese zusätzlichen Reserven gegengerechnet, die Schule hält sich zunächst mit Aufsichten durch pädagogische Mitarbeiter:innen über Wasser und vielleicht, ganz vielleicht nach Monaten kann man eine Vertretungskraft für ein paar Stündchen einstellen... oder auch nicht, dann hilft man sich weiter irgendwie.

Wir lassen sie nicht im Regen stehen, sie helfen uns ja, aber eine Hospitationsphase ist nicht drin.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 5. April 2022 22:51

Zitat von Palim

Ja, so ist es.

So ist es nicht pauschal. Wenn eine Schule beispielsweise regulär 10 Stunden Doppelbesetzung pro Klasse hätte, hätte sie auch Lehrermangel, wenn nur 5 Stunden Doppelbesetzung pro Klasse möglich wären.

Beitrag von „Palim“ vom 5. April 2022 22:54

Hätte,

wenn in unserem BL eine Schule 10 Std. Doppelbesetzung hätte, wären im Vertretungsfall die 10 Std. weg und es würde auch keine Vertretungskraft eingestellt. Das gilt dann für das gesamte Schuljahr.

Beitrag von „indidi“ vom 6. April 2022 16:54

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Ich formuliere es mal so: eigentlich sind Vertretungskräfte dafür da, um Lücken im Unterricht zu füllen, damit die Soll-Stunden abgedeckt sind.

So dachte ich das auch.

Dann erwarte ich aber auch, dass da jemand kommt, der die Stunden vertreten kann.

Warum muss denn die Schule die Vertretungslehrkraft vorher anlernen?

Warum passiert das nicht, bevor Person die Vertretungsstelle annimmt (irgendwo)?

Wenn ich die Leute anlernen muss, ist das doch keine Erleichterung für die Schule.

Oder versteh ich da jetzt etwas falsch?

Beitrag von „s3g4“ vom 6. April 2022 17:19

[Zitat von indidi](#)

Warum muss denn die Schule die Vertretungslehrkraft vorher anlernen?

Warum passiert das nicht, bevor Person die Vertretungsstelle annimmt (irgendwo)?

Soll dann irgendjemand auf Verdacht in irgendetwas angelernt werden? Merkste selbst oder?

Beitrag von „Friesin“ vom 6. April 2022 17:27

[Zitat von s3g4](#)

Soll dann irgendjemand auf Verdacht in irgendetwas angelernt werden? Merkste selbst oder

wenn ich als Vertretungslehrkraft irgendwo eingestellt werde, erwarte ich nicht, dass ich angelernt werden muss. Ich bewerbe mich doch nicht als Vertretungslehrer und sage dann "nun zeigt mir mal, wie ich unterrichten soll". Entweder ich bin bereit, mich in die Materie hineinzufuchsen oder ich lasse die Finger davon, wenn ich mir das (oft durchaus zu Recht) nicht zutraue.

Ich kann indidis Irritation schon verstehen

Beitrag von „Andrew“ vom 6. April 2022 17:39

[Zitat von Friesin](#)

wenn ich als Vertretungslehrkraft irgendwo eingestellt werde, erwarte ich nicht, dass ich angelernt werden muss. Ich bewerbe mich doch nicht als Vertretungslehrer und sage dann "nun zeigt mir mal, wie ich unterrichten soll". Entweder ich bin bereit, mich in die Materie hineinzufuchsen oder ich lasse die Finger davon, wenn ich mir das (oft durchaus zu Recht) nicht zutraue.

Ich kann indidis Irritation schon verstehen

Man sollte schon unterscheiden können zwischen

- a) Vertretungslehrkraft, die fertige Lehrkraft ist
 - b) Vertretungslehrkraft kurz vor dem Ref
 - c) studentische Vertretungslehrkraft
 - d) Vertretungslehrkraft aus einem ganz anderen Bereich
- je nach Voraussetzung sollte eine Schule anders damit umgehen
-

Beitrag von „indidi“ vom 6. April 2022 17:43

[Zitat von Andrew](#)

Man sollte schon unterscheiden können zwischen

- a) Vertretungslehrkraft, die fertige Lehrkraft ist
 - b) Vertretungslehrkraft kurz vor dem Ref
 - c) studentische Vertretungslehrkraft
 - d) Vertretungslehrkraft aus einem ganz anderen Bereich
- je nach Voraussetzung sollte eine Schule anders damit umgehen

Alles anzeigen

Warum?

Heißt doch alles "Vertretungslehrkraft".

Sollen doch die da oben (die sie anstellen) das Problem lösen.

Beitrag von „Kris24“ vom 6. April 2022 17:45

[Zitat von Andrew](#)

Man sollte schon unterscheiden können zwischen

- a) Vertretungslehrkraft, die fertige Lehrkraft ist
 - b) Vertretungslehrkraft kurz vor dem Ref
 - c) studentische Vertretungslehrkraft
 - d) Vertretungslehrkraft aus einem ganz anderen Bereich
- je nach Voraussetzung sollte eine Schule anders damit umgehen

Alles anzeigen

Und wie geht eine Schule damit um, der bereits viele Deputatsstunden fehlen?

Es war für mich bisher immer unbezahlte Zusatzarbeit und wenn der neue Kollege dann nicht bleibt...

Beitrag von „CDL“ vom 6. April 2022 17:55

[Zitat von Andrew](#)

Man sollte schon unterscheiden können zwischen

- a) Vertretungslehrkraft, die fertige Lehrkraft ist
 - b) Vertretungslehrkraft kurz vor dem Ref
 - c) studentische Vertretungslehrkraft
 - d) Vertretungslehrkraft aus einem ganz anderen Bereich
- je nach Voraussetzung sollte eine Schule anders damit umgehen

Alles anzeigen

Und mit welchen Deputatsstunden sollen das meines Erachtens Schulen machen, denen bereits Stunden im Umfang mehrerer Vollzeitdeputate fehlen durch Schwangerschaften, lang- und kurzfristige Erkrankungen, nicht besetzte Stellen? In einer idealen Welt gebe ich dir Recht, da würde das so laufen. In einer idealen Welt hätte man aber von vornherein vernünftig ausgebildete Vertretungskräfte und damit gar nicht das Problem. Vertretungskräfte begeben sich selbstgewählt in keine Ausbildungssituation, sondern in eine Situation, in der sie fertig ausgebildete Lehrkräfte zeitweise ersetzen sollen. Unsere Dienstherren scheinen es nicht für

erforderlich zu halten, dass diese Vertretungskräfte bei fehlender voller Lehrbefähigung nachqualifiziert werden- denen solltest du deine Überlegungen zukommen lassen, statt KuK gegenüber de fakto Forderungen nach weiterer, unbezahlter Mehrarbeit zu stellen, die diese leisten sollten. Ich finde, du machst es dir zu einfach, wenn du einfach bereits völlig unterversorgten Schulen und damit völlig überlasteten Kollegien (hat Kris hier bereits wiederholt beschrieben von ihrem Gymnasium in BW oder auch Palim von ihrer Grundschule in Niedersachsen) gegenüber derartige Forderungen stellst.

Beitrag von „chemikus08“ vom 6. April 2022 17:58

Friesin

Ich erwarte von einem Unternehmen, welches eine Stelle ausschreibt, dass es hierbei Vorgaben macht, welche Skills erwartet werden. Und jetzt müssen wir ehrlich sein, so wie die Stellen ausgeschrieben sind, kann sich jeder, der nicht bei drei auf dem Baum ist, bewerben. Zumindest gilt dies so für NRW. Und die meisten führen ja auch ein Vorgespräch mit dem Schulleiter. Und dem ist der Spatz in der Hand meist lieber als die Taube auf dem Dach. Das sollten wir aber nicht dem Bewerber zum Vorwurf machen.

Beitrag von „kodi“ vom 7. April 2022 00:23

Zitat von Andrew

Na, dann bin ich jedenfalls froh, dass es an den Schulen, die ich kenne, besser mit Vertretungslehrern läuft und sich da gut gekümmert wird.

Das ist für den individuellen Vertretungslehrer schön, aber es sollte jedem klar sein, dass dafür seitens des Landes keine Ressourcen vorgesehen sind.

Entsprechend geht das entweder zu Lasten der Kollegen oder wenn dafür Stunden vorgesehen werden zu Lasten der Schüler, da diese Stunden eigentlich anderweitig hätten eingesetzt werden sollen.